



Gut besucht: Interessierte aus Vereinen, Handel, Handwerk und Gewerbe, Kirche und Politik waren gekommen, um Ideen und Vorschläge einzubringen. Links: Magda Thierling. Wichtig ist, dass es ein Fest für ganz Reinhardshagen wird. Foto: Siebert/Foto, Montage: Thiele

Ortsteile planen Großes

Vorbereitungen zum 1150-jährigen Bestehen Reinhardshagens haben begonnen

VON PETRA SIEBERT

REINHARDSHAGEN. Ein großes Ereignis wirft seinen Schatten voraus - auch wenn der Schatten noch nicht so richtig zu erkennen ist, haben die ersten Vorbereitungen zum 1150-jährigen Bestehen im kommenden Jahr im Reinhardshäger Ortsteil Vaake begonnen.

Die politisch Verantwortlichen und auch die Gemeindeverwaltung können und wollen Aktionen ein Jubiläum nicht selbst auf den Weg bringen und organisieren. So hatte Bürgermeister Fred Dettmar in die Wesertalhalle eingeladen, 80 Interessierte kamen. Die Ideen, wie das Jubiläumsjahr gestaltet werden kann, sprudelten nur so den Besu-

chern heraus. An dem Abend schien es, als sei ein großes Potenzial an Interessierten vorhanden. Außerdem wurde der Eindruck erweckt, dass es ein unvergessliches Fest wird, sollten die Ideen durchgesetzt werden und sich auszeichnend Helfer zur Verfügung stellen.

Wichtig war den Besuchern, dass beide Ortsteile in die Aktivitäten mit einbezogen werden, und, dass sich aus Vaake und Veckerhagen Helfer melden. Einige Reinhardshäger und auch Fred Dettmar hätten gern ein komplettes Jubiläumsjahr mit regelmäßigen Veranstaltungen, andere würden gerne ein dreitägiges Fest daraus machen.

Jedoch warf die Ortschronistin Magda Thierling ein, dass so ein würdiges Jubiläum

nicht nur als ein Fest gesehen werden dürfe. Sondern man solle auch die Vergangenheit beleuchten die Kirche mit einbeziehen und Schwerpunktthemen wie beispielsweise Weser, Handwerk und Kirche bilden.

Aus den Besucherreihen kamen Anregungen wie Dorfführung, Mundartabend, Festumzug, Mittelaltermarkt, Wasserspiele, Konzerte.

Aber auch den Neujahrsempfang, den jährlichen Big Jump, der in Münden startet, mit einzubeziehen, war einigen wichtig. Ebenso das Fest der Vereine in ein Kirchweihfest oder eine Kirmes umzuwandeln und die örtlichen Gewerbetreibenden sowie die Vereine zum Mitmachen zu motivieren. Klar war allen,

dass auch ein richtiges Fest dazugehört.

„Die Gemeinde wird die Aktionen anschieben und im Rahmen der Möglichkeiten unterstützen, aber nicht federführend sein“, machte der Bürgermeister deutlich. Er schlug vor, Arbeitsgruppen zu bilden, die sich dann um die verschiedenen Bereiche kümmern sollen. Alle die sich in irgendeiner Form aktiv an den Planungen und der Organisation beteiligen wollen, trugen sich am Ende der Veranstaltung in eine Liste ein. Bei einem nächsten Treffen sollen dann Arbeitskreise gebildet werden.

Wer nicht vor Ort war hat die Möglichkeit, sich telefonisch (0 55 44/95 07 21) auf die Liste setzen zu lassen.